

Fachspezifische Bestimmungen für den Studiengang Empirische Bildungsforschung (M.A.)

Vom 15. April 2026

Das Präsidium der Universität Hamburg hat am **15. April 2026** die von der Fakultät für Erziehungswissenschaft am 15. April 2026 auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 19. Februar 2025 (HmbGVBl. S. 241) beschlossenen Fachspezifischen Bestimmungen für den Studiengang Empirische Bildungsforschung mit dem Abschluss „Master of Arts“ (M.A.) gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

Nicht amtliche Fassung

Präambel

Diese fachspezifischen Bestimmungen ergänzen die Regelungen der Prüfungsordnung der Fakultät für Erziehungswissenschaft für Studiengänge mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) vom 15. April 2026 in der jeweils geltenden Fassung und beschreiben die Module für den Studiengang „Empirische Bildungsforschung“.

I. Ergänzende Bestimmungen

Zu § 1

Studienziel, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs

Zu § 1 Absatz 1: Studienziel

In dem forschungsorientierten Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung wird begleitet von einer vertieften wissenschaftlichen Auseinandersetzung Wissen und Reflexionsfähigkeit über die Grundlagenforschung sowie angewandte Forschung in ausgewählten Praxisfeldern vermittelt. Dabei wird die empirische Bildungsforschung als theorieorientiertes, multidisziplinäres Feld verstanden, in welchem Erziehungswissenschaft, Pädagogik, Fachdidaktik, Pädagogische Psychologie, Bildungssoziologie und weitere Disziplinen verknüpft werden, um Voraussetzungen, Prozesse und Ergebnisse von Bildung über die Lebensspanne hinweg zu untersuchen.

Der Studiengang baut auf multidisziplinärem fachlichem Wissen und Fähigkeiten auf, die im Rahmen eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses erworben worden sind. Er ist multidisziplinär angelegt und vermittelt sowohl theorie- als auch praxisorientierte Kompetenzen, die die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, eine wissenschaftliche berufliche Tätigkeit oder eine berufliche Tätigkeit auf wissenschaftlicher Basis auszuüben. Das Studium vermittelt den aktuellen Wissensstand einer multidisziplinär geprägten Herangehensweise an das Phänomen des Lehrens und Lernens in formalen (z.B. in Schule, Universität, Ausbildung) sowie non-formalen (z.B. in Kindertageseinrichtungen, Volkshochschulen, Nachhilfe) und informellen (z.B. in Familie, Arbeitsplatz, Medien) Bildungsgelegenheiten.

Den Kern des Masterstudiengangs Empirische Bildungsforschung bildet der Dreiklang aus vertieften multidisziplinären theoretischen Zugängen zu Bildungsprozessen, vertieften methodischen Zugängen zur empirischen Bildungsforschung mit einem Fokus auf quantitative Analyseverfahren sowie - als Querschnittsthemen - die Bedeutung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit für Bildungsprozesse. Dabei werden forschungsmethodische Zugänge, die Entwicklung der von Empirie gestützter Theoriebildung und die evidenzbasierte Entwicklung der Bildungspraxis verzahnt.

In den multidisziplinären Zugängen werden theoretische Ansätze zur Bildung aus Disziplinen, wie der Erziehungswissenschaft, der Pädagogik oder der Psychologie vertieft und anhand ausgewählter empirischer Forschungsliteratur reflektiert. Die methodischen Zugänge sind durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit Forschungsdesigns der Grundlagen- und Anwendungsforschung definiert und bereiten auf den Einsatz eines breiten Spektrums von Forschungsmethoden vor. In der Vertiefung liegt der Fokus auf zentralen quantitativen Analyseverfahren der empirischen Bildungsforschung. Die Einbindung in Forschungsprojekte ermöglicht es Studierenden, die erarbeiteten vertieften Verfahren praktisch anzuwenden und

forschungsmethodische Kenntnisse zu weiteren Verfahren aus der gesamten Bandbreite der empirischen Bildungsforschung kennenzulernen. Die Querschnittsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit repräsentieren zwei aktuell relevante Kontexte, in denen die in der empirischen Bildungsforschung zentralen Aspekte Wissen und Kompetenzen, Lernen und Instruktionsdesign sowie evidenzbasierte Bildungspraxis erarbeitet werden. Die Querschnittsthemen sind auf der Grundlage der Aktualität der digitalen und nachhaltigen Transformation gewählt, die drängende Fragen der Bildungsgerechtigkeit, Demokratiebildung oder der Zukunftsfähigkeit von Bildungssystemen berühren.

Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen selbstständig zu arbeiten und ihr Wissen sowie ihre Problemlösungsfähigkeiten in neuen und unvertrauten multidisziplinären Zusammenhängen und Fragestellungen anwenden zu können. Gleichzeitig erhalten die Studierenden Einblicke in Situationen und Problemfelder in formale, non-formale und informelle Bildungsgelegenheiten, in die sie die Erkenntnisse der empirischen Bildungsforschung integrieren können.

Zum einen befähigt der Abschluss des Studiengangs zur Fortsetzung der akademischen Qualifikation im Rahmen einer Promotion. Zum anderen qualifiziert dieser Abschluss für berufliche Tätigkeiten, in denen theoretische und methodische Kompetenzen der empirischen Bildungsforschung relevant sind. Dies umfasst alle Berufsfelder, in denen Forschung zu Bedingungen, Prozessen und Ergebnissen von Bildung (z.B. im Rahmen von Evaluationen) entwickelt und durchgeführt wird. Darüber hinaus werden Tätigkeiten pädagogischer Praxis angesprochen, die in hohem Maße eine aktuelle, evidenzbasierte praktische Umsetzung von Bildungsarbeit erfordern. Dies inkludiert auch Felder, in denen bildungspolitische Entscheidungen getroffen werden, die ein hohes Verständnis von theoretischen und empirischen Grundlagen von Bildung sowie aktueller Forschungsevidenz erfordern.

Zu § 1 Absatz 4: Durchführung des Studiengangs

Die Durchführung des Studiengangs erfolgt durch die Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg.

Zu § 4

Studien- und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte (LP)

Zu § 4 Absatz 1: Grundstruktur des Studiengangs

Der Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung umfasst 120 Leistungspunkte (LP). Diese verteilen sich auf die beiden Curricularbereiche des Studiengangs wie folgt:

- a) Fachstudium Empirische Bildungsforschung: 110 LP;
- b) Wahlbereich: 10 LP.

Zu § 4 Absatz 2 bis 4: Modulstruktur und Leistungspunkte

(1) Das Fachstudium Empirische Bildungsforschung (110 LP) ist in sieben Studienbereiche gegliedert, die folgende, teils aufeinander aufbauende Module beinhalten, die alle erfolgreich zu absolvieren sind:

A) Ausgangspunkte empirischer Bildungsforschung - „Harmonisierung“

Die Veranstaltungen in diesem Bereich werden nur im ersten Semester angeboten und dienen dazu, für die Studierenden in den leitenden Disziplinen Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psychologie vergleichbares Vorwissen zu schaffen.

Der Bereich umfasst im 1. Fachsemester (als Block in Woche 1-3) das Pflichtmodul EBF-A Multidisziplinäre Grundlagen (8 LP)

B) Multidisziplinäre theoretische Vertiefungen zu Voraussetzungen, Prozessen und Ergebnissen von Bildung

In diesem Studienbereich werden die multidisziplinären Zugänge zur Bildungsforschung vertieft. Hierfür werden in den Seminaren vor allem aktuelle Studien aus der Bildungsforschung bearbeitet, anhand derer die multidisziplinären Zugänge kritisch reflektiert und vertieft werden können. Hierzu werden intra- und interindividuelle Lernprozesse aus der pädagogischen Psychologie, soziokulturelle Aspekte der Bildung und Ungleichheitsbedingungen von Bildungserfolg auch im internationalen Vergleich fokussiert.

Der Bereich umfasst

1. im 1. Fachsemester (ab Woche 4) das Pflichtmodul EBF-B1 Individuelle und interpersonale Aspekte von Bildungsprozessen (6 LP) und
2. im 3. Fachsemester das Pflichtmodul EBF-B2 Empirische Bildungsvergleichsstudien und gesellschaftlicher Wandel (6 LP).

C) Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Themen der Bildungsforschung und -praxis

Dieser Studienbereich beschäftigt sich mit den bildungspraktischen und forschungsrelevanten Querschnittsthemen des Studiengangs, der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit im Kontext von Bildung. Das erste Modul befasst sich mit Modellierung, Diagnose und Förderung von Wissen und Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung und Nachhaltigkeit, das zweite Modul behandelt die Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Anforderungen von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Das dritte Modul integriert multidisziplinäre Zugänge, bildungspraktische Themen der Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Bildung sowie forschungsmethodische Ansätze. Die Integration ermöglicht es den Studierenden, evidenzbasierte Ansätze für verschiedene Praxisfelder zu erarbeiten sowie sich mit Theorieentwicklung auseinanderzusetzen.

Der Bereich umfasst

1. im 2. Fachsemester das Pflichtmodul EBF-C1 Modellierung, Förderung und Diagnose von Wissen und Kompetenzen (6 LP),
2. im 2. Fachsemester das Pflichtmodul EBF-C2 Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns (6 LP) und
3. im 3. Fachsemester das Pflichtmodul EBF-C3 Evidenzbasierte Bildungspraxis im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit (6 LP).

D) Forschungsmethoden

Der Studienbereich Forschungsmethoden erstreckt sich über drei Semester. Den Studierenden werden methodische Kompetenzen, die für die empirische Bildungsforschung von zentraler Bedeutung sind, vermittelt und im Studienverlauf vertieft. Im ersten Semester erwerben die Studierenden ein Verständnis der in der empirischen Bildungsforschung vorherrschenden Studiendesigns, ihrer Qualitätsmerkmale und der damit verbundenen Auswertungsstrategien. Darauf

aufbauend erweitern sie im zweiten Semester ihre Kenntnisse über die pädagogisch-psychologische Messung von Personen- und Kontextmerkmalen aus und lernen die theoretischen Grundlagen der zentralen Gütekriterien kennen, um deren Plausibilität mittels empirischer Daten überprüfen zu können. Im dritten Semester liegt der Fokus auf multivariaten Analyseverfahren, die zum Kernrepertoire quantitativer Methoden der empirischen Bildungsforschung gehören. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, einschlägige Forschungsberichte kritisch zu verstehen und entsprechende Analysen eigenständig durchzuführen. Die vermittelten Kompetenzen befähigen die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs, verantwortungsvolle Aufgaben in forschungsnahen Tätigkeitsfeldern zu übernehmen und sich nahtlos in wissenschaftliche Arbeitskontexte einzufinden.

Der Bereich umfasst

1. im 1. Fachsemester das Pflichtmodul
EBF-D1 Fortgeschrittene Forschungsmethoden I: Forschungsdesigns (6 LP),
2. im 2. Fachsemester das Pflichtmodul
EBF-D2 Fortgeschrittene Forschungsmethoden II: Testen und Befragen (6 LP) und
3. im 3. Fachsemester das Pflichtmodul
EBF-D3 Fortgeschrittene Forschungsmethoden III: Multivariate Verfahren (6 LP).

E) Bildungsforschung – forschendes Lernen und lernendes Forschen

Dieser Studienbereich bietet den Studierenden in einem Modul über zwei Semester hinweg die Möglichkeit, die erarbeiteten multidisziplinären theoretischen Zugänge, Perspektiven auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Bildung sowie forschungsmethodischen Ansätze in aktuellen Forschungsprojekten an der Fakultät, aber auch in außeruniversitären Forschungseinrichtungen anzuwenden. Für dieses Modul bieten vorwiegend Bildungsforscherinnen und -forscher der Fakultät für Erziehungswissenschaft kleine Forschungsprojekte für die Studierenden an. Die Forschungsprojekte können einerseits eng an aktuell laufende Forschungsvorhaben gekoppelt sein und Einsicht in aktuelle Projekte bieten (lernendes Forschen), andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, alle Phasen empirischer Bildungsforschung eigenständig durchzuführen (forschendes Lernen). Dabei werden auch Projekte und Forschungsvorhaben mit internationalen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern unterstützt, die zusätzlich die Möglichkeiten internationalisierter Studienerfahrungen bieten.

Der Bereich umfasst im 2. und 3. Fachsemester das Pflichtmodul

EBF-E Forschungsprojekt (9 LP).

F) Praktikum

Dieser Studienbereich soll Studierenden ermöglichen, unterschiedliche, relevante Berufsfelder kennenzulernen. Hierzu gibt es im ersten Semester eine Ringvorlesung, in der unterschiedliche berufliche Ausrichtungen präsentiert werden. Hier stellen Beschäftigte aus universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen, bildungsrelevanten behördlichen Institutionen oder betrieblichen Bildungsabteilungen ihre Institutionen vor. Über das zweite und dritte Semester hinweg engagieren sich die Studierenden in Praktika in mit der empirischen Bildungsforschung verbundenen

Institutionen im In- oder Ausland. Die Praktikumsleistung wird durch einen dem abzuleistenden Stunden entsprechenden Vertrag und einen Praktikumsbericht nachgewiesen.

Der Bereich umfasst

- a) im 1. Fachsemester das Pflichtmodul
EBF-F1 Berufsfelderkundung (5 LP),
- b) im 2. und 3. Fachsemester das Pflichtmodul
EBF-F2 Praktikum (10 LP).

G) Abschluss

In diesem Studienbereich sollen die Studierenden den Nachweis erbringen, dass sie über die Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit in Gegenstandsbereichen und Problemfeldern der empirischen Bildungsforschung verfügen, welches die Anwendung von Fach- und Methodenkenntnissen für die Durchführung einer empirischen Forschungsarbeit beinhaltet.

Der Bereich umfasst im 4. Fachsemester das Pflichtmodul
EBF-G Abschlussmodul (30 LP).

(2) Im Wahlbereich können Studierende ihre Kenntnisse interdisziplinär ergänzen und erweitern. Es können Lehrveranstaltungen und Module aus allen an der Universität vertretenen Studiengängen belegt werden, sofern diese für den Wahlbereich im Masterstudium freigegeben sind. Es können Veranstaltungen und Module aus verschiedenen Studiengängen belegt werden. Die Veranstaltungen im Wahlbereich werden von den Studierenden in der Regel im 1. und 2. Fachsemester belegt. Der Gesamtarbeitsaufwand im Freien Wahlbereich beträgt 10 LP.

Lehrveranstaltungen des Wahlbereichs schließen je nach Vorgabe des anbietenden Faches mit einer Prüfungs- oder einer Studienleistung ab. Die konkrete Art der Prüfungs- bzw. Studienleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung von der jeweiligen Lehrperson bekannt gegeben.

Die Module im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung verteilen sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt auf die Fachsemester:

| | A | B | C | D | E | F | G | | Gesamt 120 LP |
|------------------------|---|--|--|---|--|--|---|----------------------------------|------------------|
| 1. Fachsemester (WiSe) | Pflichtmodul EBF-A Multidisziplinäre Grundlagen (8 LP) | Pflichtmodul EBF-B1 Individuelle und interpersonale Aspekte von Bildungsprozessen (6 LP) | | Pflichtmodul EBF-D1 Fortgeschrittene Forschungsmethoden I: Forschungsdesigns (6 LP) | | Pflichtmodul EBF-F1 Berufsfeld- erkundung (5 LP) | | Wahlbereich [5 von 10 LP] | Σ 30 LP |
| 2. Fachsemester (SoSe) | | | Pflichtmodul EBF-C1 Modellierung, Förderung und Diagnose von Wissen und Kompetenzen (6 LP) | Pflichtmodul EBF-D2 Fortgeschrittene Forschungsmethoden II: Testen und Befragen (6 LP) | Pflichtmodul EBF-E Forschungs- projekt (3 von 9 LP) | Pflichtmodul EBF-F2 Praktikum (4 von 10 LP) | | Wahlbereich [5 von 10 LP] | Σ 30 LP |
| | | | Pflichtmodul EBF-C2 Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns (6 LP) | | | | | | |
| 3. Fachsemester (WiSe) | | Pflichtmodul EBF-B2 Empirische Bildungsver- gleichsstudien und gesellschaft- licher Wandel (6 LP) | Pflichtmodul EBF-C3 Evidenzbasierte Bildungspraxis im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit (6 LP) | Pflichtmodul EBF-D3 Fortgeschrittene Forschungsmethoden III: Multivariate Verfahren (6 LP) | Fortsetzung Pflichtmodul EBF-E Forschungs- projekt (6 von 9 LP) | Fortsetzung Pflichtmodul EBF-F2 Praktikum (6 von 10 LP) | | | Σ 30 LP |
| 4. Fachsemester (SoSe) | | | | | | | Pflichtmodul EBF-G Abschluss modul (30 LP) | | Σ 30 LP |

Zu § 5 Lehrveranstaltungen

Zu § 5 Absatz 3: Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen

Für alle Lehrveranstaltungen gilt generell die Anwesenheitspflicht, um das kontinuierliche interaktive Lernen sicherzustellen, es sei denn, die bzw. der jeweilige Lehrende befreit die Studierenden in ihrer bzw. seiner Lehrveranstaltung von der Anwesenheitspflicht.

Die Anwesenheitspflicht in diesen Lehrveranstaltungen gilt auch bei Wiederholungsprüfungen.

Zu § 13 Studienleistungen und Modulprüfungen

Zu § 13 Absatz 1: Studienleistung

Unbenotete Studienleistungen, die in den Modulbeschreibungen als Voraussetzung für die Zulassung zu einer Modulprüfung vorgesehen werden können, können sein:

1. Essay
2. Exzerpt
3. Input (z.B. Referat/Präsentation + Moderation, Sitzungsgestaltung)
4. kommentierende Literaturliste
5. Portfolio
6. Protokoll
7. Rezension
8. schriftlicher Test

Art und Anzahl der zu erbringenden Studienleistungen werden von den Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Zu § 13 Absatz 4: Prüfungsarten

(1) Klausuren im Antwort-Wahl-Verfahren

Ein Antwort-Wahl-Verfahren ist eine schriftliche Prüfung unter Aufsicht, die teilweise oder ausschließlich aus Aufgaben besteht, bei denen entweder eine einzige (Single Choice) oder mehrere (Multiple-Choice), zutreffende Antwort(en) aus mindestens drei möglichen Antwortvorgaben durch Markieren auszuwählen oder einer Aussage die Antwort z.B. „richtig“, „Ja“ oder „Stimme zu“ bzw. „falsch“, „Nein“ oder „Stimme nicht zu“ durch Markierung zuzuordnen ist.

Für Klausuren nach dem Antwort-Wahl-Verfahren gilt zudem Folgendes:

- a) Prüfungen bzw. Prüfungsfragen im Antwort-Wahl-Verfahren sind nur zulässig, wenn sie dazu geeignet sind, den Nachweis zu erbringen, dass die bzw. der Studierende die Inhalte und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden kann und wenn eine hinreichend große Zahl von Studierenden den Vergleich zwischen einer individuellen Prüfungsleistung und den durchschnittlichen Prüfungsleistungen aller Prüfungsteilnehmenden (Referenzgruppe) zulässt.
- b) Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren sind von zwei Prüferinnen bzw. Prüfern vorzubereiten; ihnen obliegt die gemeinsame Auswahl des Prüfungsstoffs, die Formulierung der Fragen und die Festlegung der zutreffenden sowie nicht-zutreffenden

Antwortmöglichkeiten. Zudem ist das Auswertungsverfahren sowie die Punktevergabe für jede Aufgabe festzulegen.

- c) Die Aufgaben und Antwortvorgaben müssen zweifelsfrei verstehbar, eindeutig beantwortbar und geeignet sein, den zu überprüfenden Stand an Kenntnissen und Fähigkeiten festzustellen. Insbesondere darf neben derjenigen Antwortvorgabe, die bei der Bewertung als zutreffend gewertet wird, nicht auch eine andere Antwortvorgabe vertretbar sein. Maluspunkte dürfen nicht vergeben werden.
- d) Werden Prüfungsaufgaben nachträglich als fehlerbehaftet erkannt, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. Bei der Bewertung und Feststellung der zum Bestehen erforderlichen Mindestpunktzahlen ist dann von der verminderten erreichbaren Gesamtpunktzahl auszugehen. Die nachträgliche Nichtberücksichtigung von Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil einer bzw. eines Studierenden auswirken.
- e) Eine Prüfung ist dann bestanden, wenn die von der Prüferin bzw. vom Prüfer mindestens festgelegte Gesamtpunktzahl (absolute Bestehensgrenze) oder die relative Bestehensgrenze erreicht wurde. Für die Berechnung der relativen Bestehensgrenze legt die Prüferin bzw. der Prüfer einen Prozentsatz fest, um den die von der Referenzgruppe durchschnittlich erreichte Gesamtpunktzahl unterschritten werden darf. Der gerundete Wert, der sich aus der Durchschnittsleistung abzüglich dieses Prozentsatzes ergibt, stellt die relative Bestehensgrenze dar.
- f) Hat eine Studierende bzw. ein Studierender die Bestehensgrenze nicht erreicht, wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (Note 5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Hat die bzw. der Prüfungsteilnehmende die Bestehensgrenze erreicht, so wird die Prüfungsleistung mit „bestanden“ bewertet. Sind zur Bewertung der Prüfungsleistung Noten zu verwenden, so wird für jede bzw. jeden Prüfungsteilnehmenden der prozentuale Anteil der über die Bestehensgrenze hinaus erreichten Punkte an der Anzahl von Punkten, die zwischen Bestehensgrenze und insgesamt erreichbarer Gesamtpunktzahl liegen, errechnet. Die einzelnen Notenstufen sind von der Prüferin bzw. vom Prüfer festzulegen.
- g) Soweit Klausuren nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die vorstehenden Ausführungen nur für diesen Teil. Zur Errechnung der Gesamtnote der Klausur werden in diesem Fall Teilnoten gebildet. Die Teilnote für das Antwort-Wahl-Verfahren berechnet sich gemäß § 15 Abs. 4 PO. Die Gesamtnote ergibt sich aus der Gewichtung der Teilnoten, entsprechend ihrem prozentualen Anteil an der Klausur.

(2) Weitere Prüfungsarten

Praktikumsbericht:

Im Praktikumsbericht sollen die Tätigkeiten, Erkenntnisse und Erfahrungen des Praktikums in Bezug auf das Studium thematisiert und kritisch reflektiert werden. Der Bericht soll einen Umfang von 10.000-15.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) haben. Wurde die Praxiszeit aufgrund von Berufstätigkeit bzw. Praxiserfahrung ganz oder teilweise anerkannt, sind die dort gesammelten Erfahrungen im Praktikumsbericht zu berücksichtigen. Die Prüfungsdauer beträgt drei Monate.

Der Bericht ist bei einer Person aus dem Kreis der Verantwortlichen für die Praktikumsmodule einschließlich einer Bescheinigung der Praktikumsstelle(n), aus der Zeitpunkt, Dauer und Art der ausgeübten Tätigkeit hervorgehen, einzureichen.

(3) Gruppenarbeit

Studien- und Prüfungsleistungen können mit Ausnahme der Klausur nach Absprache mit der bzw. dem Lehrenden auch in Form einer Gruppenarbeit bzw. Gruppenprüfung zugelassen werden, sofern der zu bewertende Beitrag eine eindeutige Abgrenzung ermöglicht, deutlich unterscheidbar und individuell bewertbar ist (auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien).

(4) Prüfungssprache

Wenn laut Modulbeschreibung Deutsch und Englisch als Prüfungssprache zulässig sind, dann ist die konkrete Prüfungssprache zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntzugeben.

Zu § 14

Masterarbeit

Zu § 14 Absatz 1: Aufbau des Abschlussmoduls

Das Abschlussmodul besteht aus einer Masterarbeit und einer mündlichen Prüfung (Verteidigung der Masterarbeit). Die Bewertung der Masterarbeit geht zu 70 % in die Modulnote ein, die Bewertung der mündlichen Prüfung zu 30 %.

Zu § 14 Absatz 2: Zulassung zum Abschlussmodul

Die Zulassung zum Abschlussmodul setzt folgende Leistungen voraus:

1. Erfolgreicher Abschluss aller Module, die gemäß Zu § 4 Absatz 2 bis 4: Modulstruktur und Leistungspunkte dieser Satzung für das erste und zweite Semester vorgesehen sind:
 - a) EBF-A Multidisziplinäre Grundlagen
 - b) EBF-B1 Individuelle und interpersonale Aspekte von Bildungsprozessen
 - c) EBF-C1 Modellierung, Förderung und Diagnose von Wissen und Kompetenzen
 - d) EBF-C2 Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns
 - e) EBF-D1 Fortgeschrittene Forschungsmethoden I: Forschungsdesigns
 - f) EBF-D2 Fortgeschrittene Forschungsmethoden II: Testen und Befragen
2. Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen aller Module, die gemäß Zu § 4 Absatz 2 bis 4: Modulstruktur und Leistungspunkte dieser Satzung für das dritte Fachsemester vorgesehen sind:
 - a) EBF-B2 Empirische Bildungsvergleichsstudien und gesellschaftlicher Wandel
 - b) EBF-C3 Evidenzbasierte Bildungspraxis im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit
 - c) EBF-D3 Fortgeschrittene Forschungsmethoden III: Multivariate Verfahren
3. Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen in beiden Seminaren des Moduls EBF-E Forschungsprojekt. Die Hausarbeit im Kontext des Seminars 2 muss bereits eingereicht worden sein, die Bewertung darf noch ausstehen.

Die Module EBF-F1 Berufsfelderkundung und EBF-F2 Praktikum sowie der Wahlbereich sind für die Zulassung zum Abschlussmodul nicht relevant.

Zu § 14 Absatz 6: Sprache der Masterarbeit

Die Masterarbeit wird in der Regel in deutscher oder englischer Sprache verfasst.

Ausnahmen hiervon kann die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf Antrag der bzw. des Studierenden und im Einvernehmen mit den Gutachtenden gestatten.

Zu § 14 Absatz 7: Bearbeitungszeit und Umfang der Masterarbeit

(1) Bearbeitungszeit

Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt ab Anmeldung 20 Wochen. Innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Masterarbeit muss die mündliche Prüfung abgelegt werden. Die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann bei begründetem und vor Ablauf der Bearbeitungsfrist gestelltem Antrag eine Verlängerung der Bearbeitungszeit sowie der Frist für das Ablegen der mündlichen Prüfung genehmigen.

(2) Gruppenarbeit

Die Masterarbeit kann, nach Absprache mit der Erstgutachterin bzw. dem Erstgutachter, auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Studierenden auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterschieden und individuell bewertet werden kann.

(3) Umfang

Der Umfang der Masterarbeit, bei Gruppenarbeiten der individuelle Beitrag, muss 110.000-150.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) betragen. Für die Masterarbeit sind zwei verschiedene Formen möglich:

- a) Manuskript mit qualifiziertem Anhang (davon 60.000-75.000 Zeichen Manuskript und entsprechend 35.000-90.000 Zeichen qualifizierter Anhang; alle Angaben inkl. Leerzeichen). Der Gesamtumfang von maximal 150.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) darf nicht überschritten werden.

Das Manuskript mit qualifiziertem Anhang entspricht in der Form einem zur Begutachtung bei einer Fachzeitschrift einzureichenden Fachartikel.

- b) Forschungsbericht (110.000-150.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)).

Der Forschungsbericht ist in seiner Form vergleichbar mit einer Monographie.

In beiden Fällen werden formale Bestandteile wie Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, eidesstattliche Versicherung etc. nicht für den oben angegebenen Zeichenumfang gezählt.

Zu § 15

Bewertung der Prüfungsleistungen

Zu § 15 Absatz 1: Differenzierte Benotung

Die Module EBF-A, EBF-C3, EBF-D1, EBF-F1 sowie EBF-F2 werden mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ gewertet. Alle anderen Module werden differenziert benotet.

Zu §15 Absatz 4: Gewichtung der Noten des Abschlussmoduls

Die Bewertung der Masterarbeit geht zu 70 % in die Modulnote ein, die Bewertung der mündlichen Prüfung (Verteidigung der Masterarbeit) zu 30 %.

Zu § 15 Absatz 5: Berechnung der Gesamtnote

Die Ergebnisse der Module EBF-B1, EBF-B2, EBF-C1, EBF-C2, EBF-D2, EBF-D3 und EBF-E gehen alle zu gleichen Teilen in die Note der Pflichtmodule ein. Diese wiederum geht zu 50%, das Ergebnis des Abschlussmoduls ebenfalls zu 50% in die Gesamtnote ein.

Die Module EBF-A, EBF-C3, EBF-D1, EBF-F1 sowie EBF-F2 sind unbenotet und gehen ebenso wie Prüfungs- und Studienleistungen aus dem Wahlbereich nicht in die Gesamtnote ein.

Die Gesamtnote berechnet sich wie folgt:

| Modulnote | Gewichtung |
|---|------------|
| EBF-A Multidisziplinäre Grundlagen | - |
| EBF-B1 Individuelle und interpersonale Aspekte von Bildungsprozessen | 1/14 |
| EBF-B2 Empirische Bildungsvergleichsstudien und gesellschaftlicher Wandel | 1/14 |
| EBF-C1 Modellierung, Förderung und Diagnose von Wissen und Kompetenzen | 1/14 |
| EBF-C2 Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns | 1/14 |
| EBF-C3 Evidenzbasierte Bildungspraxis im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit | - |
| EBF-D1 Fortgeschrittene Forschungsmethoden I: Forschungsdesigns | - |
| EBF D2 Fortgeschrittene Forschungsmethoden II: Testen und Befragen | 1/14 |
| EBF-D3 Fortgeschrittene Forschungsmethoden III: Multivariate Verfahren | 1/14 |
| EBF-E Forschungsprojekt | 1/14 |
| EBF-F1 Berufsfelderkundung | - |
| EBF-F2 Praktikum | - |
| EBF-G Abschlussmodul | 7/14 |

II. Modulbeschreibungen

Der Masterstudiengang „Empirische Bildungsforschung“ besteht aus den im Folgenden dargestellten Modulen.

| | |
|--|--|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-A Pflichtmodul Multidisziplinäre Grundlagen |
| Qualifikationsziele | Studierende verfügen über multidisziplinäre Grundlagen, die Voraussetzung für die weiteren Module sind: <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können Gemeinsamkeiten und Unterschiede grundlegender multidisziplinärer Ansätze der empirischen Bildungsforschung, unter anderem aus den Disziplinen Erziehungswissenschaft, Pädagogik, Pädagogische Psychologie und Bildungssoziologie benennen. 2. Studierende kennen verschiedene empirische Verfahren und können deren wesentliche Vorteile und Grenzen benennen. 3. Studierende können statistische Grundlagen selbständig darstellen und können ihren Prozess des Erkenntniserwerbs für Dritte nachvollziehbar dokumentieren. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ermittlung des individuellen Vorwissens zu multidisziplinären Grundlagen der empirischen Bildungsforschung und gemeinsame Identifizierung fehlender Grundkenntnisse, die im Rahmen des Moduls individuell zu erwerben sind 2. Individuelle Erstellung von Literaturempfehlungen auf der Grundlage eines zur Verfügung gestellten Kanons zu multidisziplinären und methodischen Grundlagen der empirischen Bildungsforschung 3. Erarbeitung der Inhalte der empfohlenen Texte im Selbststudium 4. Fachliche Begleitung und Unterstützung in der Auseinandersetzung mit den unter 1.–3. genannten Inhalten mittels eines Tutoriums. |
| Lehrform | Blockseminar: Multidisziplinäre Grundlagen (2 SWS; in den ersten drei Vorlesungswochen) Akademisches Tutorium (1 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen in allen oben genannten Veranstaltungen. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Unbenotetes Portfolio (30.000-40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) im Kontext des Blockseminars bis spätestens Ende des ersten Semesters (31.03.).</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |

| | |
|---|---|
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Seminar: 3 LP Tutorium: 2 LP Prüfungsleistung: 3 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 8 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Wintersemester |
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|--|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-B1 Pflichtmodul Individuelle und interpersonale Aspekte von Bildungsprozessen |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können individuelle und interpersonale Aspekte von Bildungsprozessen benennen. 2. Studierende können Bezüge multidisziplinärer Ansätze zu individuellen und interpersonalen Aspekten von Bildungsprozessen beschreiben. 3. Studierende können Grenzen und Möglichkeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und empirischer Studien in den Bereichen individueller und interpersonalen Aspekte von Bildungsprozessen beschreiben. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Vermittlung und Vertiefung theoretischer Ansätze zu ausgewählten individuellen und interpersonalen Aspekten von Bildungsprozessen 2. Multidisziplinäre Verknüpfung unterschiedlicher Ansätze aus den Bereichen der pädagogischen Psychologie, Bildungswissenschaft, Erziehungswissenschaft etc. 3. Lektüre und kritische Diskussion empirischer Studien zu individuellen und interpersonalen Aspekten von Bildungsprozessen 4. Vertiefung einer spezifischen Fragestellung zu individuellen oder interpersonalen Aspekten von Bildungsprozessen sowie die systematische Auseinandersetzung mit passender Literatur zur Beantwortung dieser Fragestellung |
| Lehrform | Seminar: Individuelle und interpersonale Aspekte von Bildungsprozessen (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls EBF-A. Es wird empfohlen die Module EBF-D1 und EBF-F1 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen im Seminar. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Hausarbeit (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)), mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten) im Kontext des Seminars. Die konkrete Prüfungsform und ggf. die Bearbeitungsdauer der Hausarbeit wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Seminar: 4 LP Prüfungsleistung: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Wintersemester |

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|---|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-B2 Pflichtmodul Empirische Bildungsvergleichsstudien und gesellschaftlicher Wandel |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können historische und aktuelle Merkmale des gesellschaftlichen Wandels und deren Verknüpfung mit Prozessen und Ergebnissen von Bildung benennen sowie aus multidisziplinären Perspektiven diskutieren. 2. Studierende können wesentliche Befunde internationaler Vergleichsstudien der Bildungsforschung seit deren Etablierung in den 1970er Jahren benennen und können wesentliche aktuelle Befunde empirischer Bildungsforschung, die auch in der Öffentlichkeit rezipiert werden, benennen und einordnen. 3. Studierende können empirische Studien und deren Ergebnisse zu Themen der Bildung im gesellschaftlichen Wandel und internationalen Vergleich ins Verhältnis setzen und vor dem Hintergrund aktueller bildungspolitischer Herausforderungen kritisch erörtern. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Anwendung multidisziplinärer theoretischer Vertiefungen zu Voraussetzungen, Prozessen und Ergebnissen von Bildung im gesellschaftlichen Wandel und internationalen Vergleich 2. Rezeption und Präsentation von Ergebnissen internationaler und nationaler Vergleichsstudien im Rahmen empirischer Bildungsforschung |
| Lehrform | Seminar: Empirische Bildungsvergleichsstudien und gesellschaftlicher Wandel (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss der Module EBF-A, EBF-B1, EBF-C1, EBF-C2 und EBF-D2. Es wird empfohlen die Module EBF-C3 und EBF-D3 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen im Seminar. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Hausarbeit (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)), mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten) im Kontext des Seminars. Die konkrete Prüfungsform und ggf. die Bearbeitungsdauer der Hausarbeit wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Seminar: 4 LP Prüfungsleistung: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Wintersemester |

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 3. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|--|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-C1 Pflichtmodul Modellierung, Förderung und Diagnose von Wissen und Kompetenzen |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Kompetenzmodellen zu digitalisierungsbezogenen Fähigkeiten erkennen und benennen. 2. Studierende können für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft notwendiges Wissen sowie relevante Fähigkeiten und Einstellungen erkennen und benennen. 3. Studierende können methodische, empirische und theoretische Ansätze der Bildungsforschung zur Modellierung, Förderung und Diagnose von Wissen und Fähigkeiten bezüglich Digitalisierung und Nachhaltigkeit rezipieren, einordnen und kritisch diskutieren. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Vermittlung theoretischer Modelle zu digitalisierungsbezogenem Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen sowie deren Bedeutung für Bildungsprozesse 2. Vermittlung der theoretischen und gesellschaftlichen Grundlagen von Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie damit verbundener Kompetenzen 3. Reflexion des aktuellen Standes der digitalen und nachhaltigen gesellschaftlichen Transformation und dessen Bezug zu Bildung 4. Vorstellung und kritische Einordnung zentraler methodischer und theoretischer Ansätze der empirischen Bildungsforschung zur Modellierung, Förderung und Diagnose von digitalisierungs- und nachhaltigkeitsbezogenem Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen 5. Vorstellung und kritische Einordnung zentraler empirischer Studien zu digitalisierungs- und nachhaltigkeitsbezogener Bildung |
| Lehrform | Seminar: Modellierung, Förderung und Diagnose von Wissen und Kompetenzen im Bereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Bildung (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss der Module EBF-A, EBF-B1, EBF-D1 und EBF-F1. Es wird empfohlen die Module EBF-C2, EBF-D2, EBF-E und EBF-F2 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen im Seminar. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Portfolio (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) bis zum Ende des Veranstaltungssemesters (i.d.R. 30.09.), mündliche Prüfung (15-20 Minuten) oder Hausarbeit (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) im Kontext des Seminars. Die konkrete Prüfungsform und ggf. die Bearbeitungsdauer der Hausarbeit wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> |

| | |
|---|--|
| | Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Seminar: 4 LP Prüfungsleistung: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|--|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-C2 Pflichtmodul Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können digitalisierungsbezogene Aspekte bei der Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns benennen und kritisch einordnen (z. B. KI-basierte adaptive Systeme, Learning Analytics oder Educational Data Mining für die Beforschung von Lehr- und Lernprozessen sowie die Weiterentwicklung von digitalen Bildungstechnologien). 2. Studierende können nachhaltigkeitsbezogene Aspekte bei der Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns benennen und kritisch einordnen, vor allem bezogen auf für die Gestaltung von Bildung zentrale Nachhaltigkeitsziele, (z.B. bezüglich der Qualität von Bildungsangeboten für alle, Gleichberechtigung und der Reduzierung von Ungleichheiten). 3. Studierende verstehen zentrale Studien der empirischen Bildungsforschung in Bezug auf digitalisierungs- und nachhaltigkeitsbezogene Aspekte von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns und können diese kritisch diskutieren. 4. Studierende können analysieren, wie multidisziplinäre Ansätze der empirischen Bildungsforschung bei der Entwicklung digitaler und nachhaltiger Lernumgebungen und Instruktionsdesigns Berücksichtigung finden. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Vermittlung multidisziplinärer Grundlagen von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns 2. Vermittlung nachhaltigkeits- und digitalisierungsbezogener Aspekte bei der Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns 3. Vorstellung und kritische Einordnung zentraler empirischer Studien zu nachhaltigkeits- und digitalisierungsbezogenen Aspekten von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns in der empirischen Bildungsforschung |
| Lehrform | Seminar: Entwicklung von Lernumgebungen und Instruktionsdesigns unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Anforderungen von Digitalisierung und Nachhaltigkeit (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss der Module EBF-A, EBF-B1, EBF-D1 und EBF-F1. Es wird empfohlen die Module EBF-C1, EBF-D2, EBF-E und EBF-F2 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen im Seminar. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Portfolio (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) bis zum Ende des Veranstaltungssemesters (i.d.R. 30.09.), mündliche Prüfung (15-20 Minuten) oder Hausarbeit (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) im Kontext des</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>Seminars. Die konkrete Prüfungsform und ggf. die Bearbeitungsdauer der Hausarbeit wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | <p>Seminar: 4 LP Prüfungsleistung: 2 LP</p> |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|--|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-C3 Pflichtmodul Evidenzbasierte Bildungspraxis im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können Bildungsansätze im Schnittbereich von Digitalisierung und Nachhaltigkeit benennen und kritisch diskutieren. 2. Studierende können die fachliche und öffentliche Einordnung und Bewertung empirischer Studien zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Bildung kritisch kommentieren. 3. Studierende können Empfehlungen zur Integration von Digitalisierung und Nachhaltigkeit in Bildungskontexten beschreiben und begründen. 4. Studierende können auf der Grundlage evidenzbasierter Erkenntnisse zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Bildung Praxisprojekte entwickeln, die sowohl digitalisierungsbezogene als auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte der Bildung integrieren. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Vermittlung von theoretischen und empirischen Zugängen im Schnittbereich von Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Bildung 2. Rezeption und Reflexion empirischer Studien im Schnittbereich von Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der empirischen Bildungsforschung sowie Diskussion der Beiträge zur Theorieentwicklung in der Bildungsforschung 3. Anwendung multidisziplinärer theoretischer und empirischer Zugänge der Bildungsforschung auf Praxisbeispiele zur Implementation von Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Bildung 4. Entwicklung eines eigenen Praxisprojekts zur Integration von Digitalisierung und Nachhaltigkeit in Lehr-, Lern- und Bildungskontexten |
| Lehrform | Seminar: Evidenzbasierte Bildungspraxis im Kontext von Digitalisierung und Nachhaltigkeit (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss der Module EBF-C1, EBF-C2 und EBF-D2. Es wird empfohlen die Module EBF-B2 und EBF-D3 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen im Seminar. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Portfolio (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) bis zum Ende des Veranstaltungssemesters (i.d.R. 31.03.), digitales Werkstück mit Reflexion (10.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) oder Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) im Kontext des Seminars (unbenotet). Die konkrete Prüfungsform und ggf. die Bearbeitungsdauer der Hausarbeit bzw. des digitalen Werkstücks wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |

| | |
|---|--|
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Seminar: 3 LP Prüfungsleistung: 3 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Wintersemester |
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 3. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|---|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-D1 Pflichtmodul Fortgeschrittene Forschungsmethoden I: Forschungsdesigns |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können zentrale Forschungsdesigns der empirischen Bildungsforschung benennen, unterscheiden und inhaltlich einordnen. 2. Studierende kennen die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Designs und können diese begründet erläutern. 3. Studierende sind in der Lage, die Qualität von empirischen Studien anhand ausgewählter Designmerkmale und Kennzahlen kritisch zu bewerten. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Merkmale zentraler Forschungsdesigns in der empirischen Bildungsforschung, insbesondere a) populationsbeschreibender Assessments, b) experimenteller Laborstudien und c) clustered randomized field trials 2. Vertiefung der Grundlagen und der Interpretation statistischer Kennwerte und Durchführung von Analyseverfahren, die für die jeweiligen Forschungsdesigns zentral sind 3. Diskussion zentraler Konstruktionsprinzipien von Primärstudien (z. B. Stichprobenziehung, Randomisierung, Kovariantenauswahl) 4. Lektüre und kritische Diskussion exemplarischer Forschungsberichte |
| Lehrform | Seminar: Forschungsdesigns (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls EBF-A. Es wird empfohlen die Module EBF-B1 und EBF-F1 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen im Seminar. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Klausur (45 Minuten), Portfolio (10.000-15.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) bis zum Ende des Veranstaltungssemesters (i.d.R. 31.03.) oder Hausarbeit (10.000-15.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) im Kontext des Seminars (unbenotet). Die konkrete Prüfungsform und ggf. die Bearbeitungsdauer der Hausarbeit wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilen | Seminar: 3 LP Seminarbegleitendes Selbststudium: 2 LP Prüfungsleistung: 1 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Wintersemester |

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|--|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-D2 Pflichtmodul Fortgeschrittene Forschungsmethoden II: Testen und Befragen |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können verschiedene Möglichkeiten der Archivierung von Daten und die Grundzüge guter wissenschaftlicher Praxis benennen. 2. Studierende können die zentralen Gütekriterien pädagogisch-psychologischer Messverfahren benennen und deren wechselseitige Bezüge erklären. 3. Studierende sind in der Lage, gängige Verfahren der Reliabilitätsschätzung eigenständig anzuwenden. 4. Studierende verstehen die Bedeutung zentraler Validitätsargumente und können entsprechende Analysen eigenständig durchführen. 5. Studierende verfügen über ein theoretisch fundiertes Verständnis klassischer eindimensionaler Messmodelle und können entsprechende Analysen eigenständig umsetzen. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen des Forschungsdatenmanagements, von der Organisation und Dokumentation bis hin zur Speicherung und Archivierung 2. Zentrale Gütekriterien pädagogisch-psychologischer Messverfahren 3. Grundzüge der Klassischen Testtheorie 4. Grundlegende Konzepte der Item-Response-Theorie 5. Anwenden von Verfahren der Reliabilitätsschätzung 6. Diskussion zentraler Validitätsaspekte und Anwendung begleitender Analysen 7. Ableitung und Anwendung eindimensionaler Messmodelle auf Grundlage der Klassischen Testtheorie |
| Lehrform | Seminar: Testen und Befragen (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss der Module EBF-A, EBF-B1, EBF-D1 und EBF-F1. Es wird empfohlen die Module EBF-C1, EBF-C2, EBF-E und EBF-F2 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen im Seminar. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Portfolio (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) bis zum Ende des Veranstaltungssemesters (i.d.R. 30.09.), Hausarbeit (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) oder Klausur (60-90 Minuten) im Kontext des Seminars. Die konkrete Prüfungsform und ggf. die Bearbeitungsdauer der Hausarbeit wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen | Seminar: 3 LP Seminarbegleitendes Selbststudium: 1 LP |

| | |
|--|--|
| Modulteilen | Prüfungsleistung: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Sommersemester |
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 2. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|--|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-D3 Pflichtmodul Fortgeschrittene Forschungsmethoden III: Multivariate Verfahren |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können Ergebnisse regressionsanalytischer Verfahren interpretieren und entsprechende Analysen eigenständig durchführen. 2. Studierende können die Verbindung zwischen Regressionsanalyse und Pfadanalyse beschreiben. 3. Studierende kennen strukturprüfende und strukturerkundende Verfahren und können deren Ergebnisse erklären. 4. Studierende haben ein Grundverständnis von Strukturgleichungsmodellen erworben und sind in der Lage, deren Ergebnisse zu erklären. 5. Studierende haben ein Grundverständnis der Mehrebenenregression erworben und können entsprechende Ergebnisse erklären. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung der Grundlagen der multiplen Regressionsanalyse mit Fokus auf der Rolle statistischer Konstanthaltung für wissenschaftliche Fragestellungen 2. Anwendung von Regressionsmodellen zur Untersuchung von Interaktionseffekten und zur Analyse von Paneldaten 3. Diskussion der Verbindung zwischen Regressionsanalysen, Pfadanalysen und Strukturgleichungsmodellen 4. Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter empirischer Beiträge, die regressionsanalytische Verfahren (inklusive Pfad- und Strukturgleichungsmodelle) nutzen 5. Einarbeitung in die Grundlagen der Mehrebenenregression anhand exemplarischer Studien aus der Schulleistungsforschung 6. Behandlung strukturprüfender und strukturerkundender Verfahren im Kontext der Validierung von Kompetenzstrukturmodellen |
| Lehrform | Seminar: Multivariate Verfahren (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss der Module EBF-C1, EBF-C2 und EBF-D2. Es wird empfohlen die Module EBF-B2 und EBF-C3 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen im Seminar. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Portfolio (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) bis zum Ende des Veranstaltungssemesters (i.d.R. 31.03.), Hausarbeit (20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) oder Klausur (60-90 Minuten) im Kontext des Seminars. Die konkrete Prüfungsform und ggf. die Bearbeitungsdauer der Hausarbeit wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |

| | |
|---|--|
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Seminar: 3 LP Seminarbegleitendes Selbststudium: 1 LP Prüfungsleistung: 2 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 6 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Wintersemester |
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 3. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-E Pflichtmodul Forschungsprojekt |
|--|---|
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden können eine Forschungsarbeit im Feld der empirischen Bildungsforschung im Rahmen des Moduls planen, durchführen, auswerten, berichten und reflektieren. 2. Studierende können eine wissenschaftliche Fragestellung aus dem Feld der empirischen Bildungsforschung entwickeln. 3. Studierende können ein zur Forschungsfrage passendes Design entwickeln und umsetzen. 4. Studierende können eine empirische Untersuchung zur Fragestellung durchführen, auswerten und die Ergebnisse interpretieren und berichten. 5. Studierende können Forschungsmethoden anwenden und kritisch reflektieren. 6. Studierende können forschungsethische und datenschutzrechtliche Aspekte von Forschung bei der Planung eigener Studien reflektieren. |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung einer Forschungsfrage: Literaturrecherche, Theoriearbeit, Identifikation von Problemen aus der Bildungspraxis, Formulieren von Hypothesen 2. Entwicklung eines eigenen Forschungsdesigns 3. Entwicklung und/oder Zusammenstellen von Untersuchungsmaterialien oder Recherche geeigneter Datensätze 4. Durchführung einer eigenen Studie oder Aufbereitung vorhandener Daten 5. Auswertung der Daten und Interpretation der Ergebnisse 6. Verschriftlichung des gesamten Prozesses in Form eines Forschungsberichts 7. Begleitend im gesamten Prozess: forschungsethische und datenschutzrechtliche Erwägungen, Merkmale guter wissenschaftlicher Praxis sowie Aspekte von Transparenz und Open Science |
| Lehrform | Sommersemester: Seminar 1: Forschungsprojekt I (2 SWS) Wintersemester: Seminar 2: Forschungsprojekt II (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss der Module EBF-A, EBF-B1, EBF-D1 und EBF-F1. Es wird empfohlen die Module EBF-C1, EBF-C2, EBF-D2 und EBF-F2 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen in allen oben genannten Veranstaltungen. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekanntgegeben. Art der Prüfung: Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) im Kontext des |

| | |
|---|--|
| | Seminar 2. Die konkrete Bearbeitungsdauer wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Seminar 1: 3 LP Seminar 2: 3 LP Prüfungsleistung: 3 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 9 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Sommersemester |
| Dauer | Zwei Semester |
| Empfohlene Semester | 2. und 3. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|---|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-F1 Pflichtmodul Berufsfelderkundung |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende können praktische Anwendungsfelder der empirischen Bildungsforschung in der universitären und außeruniversitären Praxis benennen. 2. Studierende können Grenzen und Möglichkeiten grundlagenorientierter und anwendungsorientierter empirischer Bildungsforschung benennen. 3. Studierende können Grenzen und Möglichkeiten angewandter empirischer Bildungsforschung in verschiedenen Berufsfeldern benennen. 4. Studierende können studienbezogene Möglichkeiten und Grenzen zur Nutzbarkeit von Befunden empirischer Bildungsforschung benennen. |
| Inhalte | <p>Im Rahmen des Moduls werden aktive Anwendungsfelder bzw. Bereiche, in denen die Rezeption empirischer Bildungsforschung bedeutsam ist, vorgestellt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung und Diskussion akademischer und praktischer Anwendungsszenarien der empirischen Bildungsforschung 2. Diskussion der Grenzen und Möglichkeiten von Grundlagenforschung und Anwendungsforschung (in Abgrenzung zur Auftragsforschung) 3. Herausarbeiten der Wirkungen und Nebenwirkungen von Befunden aus der empirischen Bildungsforschung in Hinblick auf universitäre und außeruniversitäre Anwendungsfelder |
| Lehrform | Ringvorlesung: Berufsfelderkundung (2 SWS) |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls EBF-A. Es wird empfohlen die Module EBF-B1 und EBF-D1 parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen in der Ringvorlesung. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Portfolio (30.000-40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) bis zum Ende des Veranstaltungssemesters (i.d.R. 31.03.) im Kontext der Ringvorlesung (unbenotet).</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Ringvorlesung: 2 LP Prüfungsleistung: 3 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 5 Leistungspunkte |

| | |
|--------------------------------|--|
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Wintersemester |
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 1. Semester |

Nicht amtliche Fassung!

| | |
|--|---|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-F2 Pflichtmodul Praktikum |
| Qualifikationsziele | <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende kennen mindestens ein Tätigkeitsfeld der Empirischen Bildungsforschung sowie dessen Anforderungen und Möglichkeiten. 2. Studierende verfügen über berufspraktische Erfahrungen in mindestens einem Berufsfeld mit Bezug zur empirischen Bildungsforschung. 3. Studierende haben ihre berufspraktischen Kompetenzen in den Bereichen Auftreten, Kommunikation und Kooperation erprobt. 4. Studierende können die Erfahrungen aus dem Praktikum bzw. den Praktika anhand der im Studium erworbenen theoretischen und wissenschaftlichen Kompetenzen einordnen und reflektieren. |
| Inhalte | <p>Das Praktikum kann nach Genehmigung bei Praxisstellen im In- oder Ausland absolviert werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung der beruflichen Praxiserfahrung 2. Durchführung des Praktikums bzw. der Praktika 3. Austausch von Erfahrungen und deren Reflexion |
| Lehrform | <p>Praktikumsverpflichtung im Umfang folgender Richtwerte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 240 Stunden Praktikum semesterbegleitend und/oder als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit. 2. Die Praktikumsstunden können als Voll- und/oder Teilzeitpraktikum an maximal zwei Praktikumsstellen absolviert werden. 3. Weitere Anforderungen stellen regelmäßige Reflexions- und Austauschgespräche mit Kommilitoninnen und Kommilitonen (Peeraustausch) dar. |
| Unterrichtssprache | Deutsch oder Englisch |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss der Module EBF-A, EBF-B1, EBF-D1 und EBF-F1. Es wird empfohlen die Module EBF-C1, EBF-C2, EBF-D2 und EBF-E parallel zu belegen. |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Voraussetzungen: Durchführung des Praktikums und aktive Teilnahme am Peeraustausch.</p> <p>Art der Prüfung: Praktikumsbericht (10.000-15.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) (unbenotet).</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch</p> |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | <p>Praktikum (240 Stunden): 8 LP</p> <p>Praktikumsbegleitender Peeraustausch: 1 LP</p> <p>Prüfungsleistung: 1 LP</p> |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 10 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jährlich: Beginn immer im Sommersemester |
| Dauer | Zwei Semester |
| Empfohlenes Semester | 2. und 3. Semester |

| | |
|--|---|
| Modulkürzel Modultyp: Titel | EBF-G Pflichtmodul Abschlussmodul |
| Qualifikationsziele | Studierende können ein Thema aus der Bildungsforschung selbständig empirisch bearbeiten, nach wissenschaftlichen Standards verschriftlichen (Masterarbeit) und gegenüber kritischen Nachfragen verteidigen (mündliche Prüfung). |
| Inhalte | <ol style="list-style-type: none"> Studierende bearbeiten selbständig ein Thema aus der empirischen Bildungsforschung und entwickeln hierzu eine Fragestellung, beleuchten den theoretischen Hintergrund und begründen ihr empirisches Vorgehen zur Untersuchung dieser Fragestellung. Sie identifizieren geeignete Sekundärdaten oder erheben eigene Daten. Die empirischen Daten werten sie aus, dokumentieren die Ergebnisse, interpretieren und reflektieren sie a) in Form eines wissenschaftlichen Manuskripts mit qualifiziertem Anhang oder b) in Form eines Forschungsberichts (Masterarbeit). Die Masterarbeit muss außerdem je ein Abstract in den Sprachen Deutsch und Englisch enthalten. Vorbereitung und Ablegen der mündlichen Abschlussprüfung (Verteidigung der Masterarbeit) |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | <ol style="list-style-type: none"> Erfolgreicher Abschluss der Module EBF-A, EBF-B1, EBF-C1, EBF-C2, EBF-D1 und EBF-D2. Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen in den Lehrveranstaltungen der Module EBF-B2, EBF-C3 und EBF-D3. Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung sowie Erbringen von Studienleistungen in beiden Seminaren des Moduls EBF-E. Die Hausarbeit im Kontext des Seminars 2 muss bereits eingereicht worden sein, die Bewertung darf noch ausstehen. <p>Die Module EBF-F1 und EBF-F2 sowie der Wahlbereich sind für die Zulassung zum Abschlussmodul nicht relevant.</p> |
| Verwendbarkeit des Moduls | Pflichtmodul im Masterstudiengang Empirische Bildungsforschung. |
| Modulabschluss | <p>Art der Prüfung:</p> <p>Zwei Teilprüfungsleistungen: Masterarbeit (110.000-150.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) mit einer Bearbeitungszeit von 20 Wochen und mündliche Prüfung (45 Minuten) innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Masterarbeit.</p> <p>Für die Masterarbeit sind zwei verschiedene Formen möglich:</p> <ol style="list-style-type: none"> Manuskript mit qualifiziertem Anhang (davon 60.000-75.000 Zeichen Manuskript und entsprechend 35.000-90.000 Zeichen qualifizierter Anhang; alle Angaben inkl. Leerzeichen). Der Gesamtumfang von maximal 150.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) darf nicht überschritten werden. Forschungsbericht (110.000-150.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)). <p>In beiden Fällen werden formale Bestandteile wie Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, eidesstattliche Versicherung etc. nicht für den oben angegebenen Zeichenumfang gezählt.</p> <p>Die mündliche Prüfung ist eine Verteidigung der Masterarbeit.</p> <p>Die Bewertung der Masterarbeit geht zu 70 % in die Modulnote ein, die</p> |

| | |
|---|---|
| | Bewertung der mündlichen Prüfung zu 30 %. Prüfungssprache: Deutsch oder Englisch |
| Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern | Masterarbeit: 25 LP Mündliche Prüfung: 5 LP |
| Gesamtarbeitsaufwand des Moduls | 30 Leistungspunkte |
| Häufigkeit des Angebots | Jedes Semester |
| Dauer | Ein Semester |
| Empfohlenes Semester | 4. Semester |

**Zu § 23
Inkrafttreten**

Diese fachspezifischen Bestimmungen treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Hamburg in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2026/27 aufnehmen.

Hamburg, den tt. Monat 2026
Universität Hamburg

Nicht amtliche Fassung!

ANHANG

Grundlage der Leistungspunkteberechnung

| Lehrveranstaltungen | LP |
|---|------|
| Teilnahme am gemeinsamen Lernprozess einer 2 SWS Lehrveranstaltung (i.d.R. durch Anwesenheit, nach Vorgabe durch die/den Lehrenden oder gegenseitiger Absprache auch anders zu erbringen) | 1 LP |
| Vor- und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung nebst den üblichen seminarbegleitenden Studienleistungen | 1 LP |

| Studienleistungen, die Voraussetzung für eine Prüfung sind | LP |
|---|------|
| Essay | 1 LP |
| Exzerpt | 1 LP |
| Input (z. B. Referat/Präsentation + Moderation, Sitzungsgestaltung) | 1 LP |
| kommentierte Literaturliste | 1 LP |
| Portfolio | 1 LP |
| Protokoll | 1 LP |
| Rezension | 1 LP |
| schriftlicher Test | 1 LP |

| Prüfungsleistungen | LP |
|--|---|
| Klausur von 45 Minuten | 1 LP |
| Klausur von 60-90 Minuten | 2 LP |
| Klausur von 120-180 Minuten | 3 LP |
| mündliche Prüfung von 15-30 Minuten | 2 LP |
| mündliche Prüfung von 30-45 Minuten | 3 LP |
| Hausarbeit von 10.000-15.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) | 1 LP |
| Hausarbeit von 20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) | 2 LP |
| Hausarbeit von 30.000-40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) | 3 LP |
| mündliches Referat von 15 Minuten und Ausarbeitung von 10.000-20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) | 2 LP |
| mündliches Referat von 30 Minuten und Ausarbeitung von 20.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) | 3 LP |
| Portfolio | 1-3 LP je nach Umfang und Anforderungen |
| Digitales Werkstück mit Reflexion von 10.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) | 1-3 LP je nach Umfang und Anforderungen |
| Praktikumsbericht von 10.000-15.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) | 1 LP |
| Praktikumsbericht 15.000-20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) | 2 LP |